

QUALIFIZIERENDER HAUPTSCHULABSCHLUSS 2010

BESONDERE LEISTUNGSFESTSTELLUNG AM 01.07.2010

von 8.30 Uhr bis 9.30 Uhr

WIRTSCHAFT UND RECHT

für andere Bewerber gemäß § 36 VSO
Schüler aus der

Realschule

Schulstempel: _____

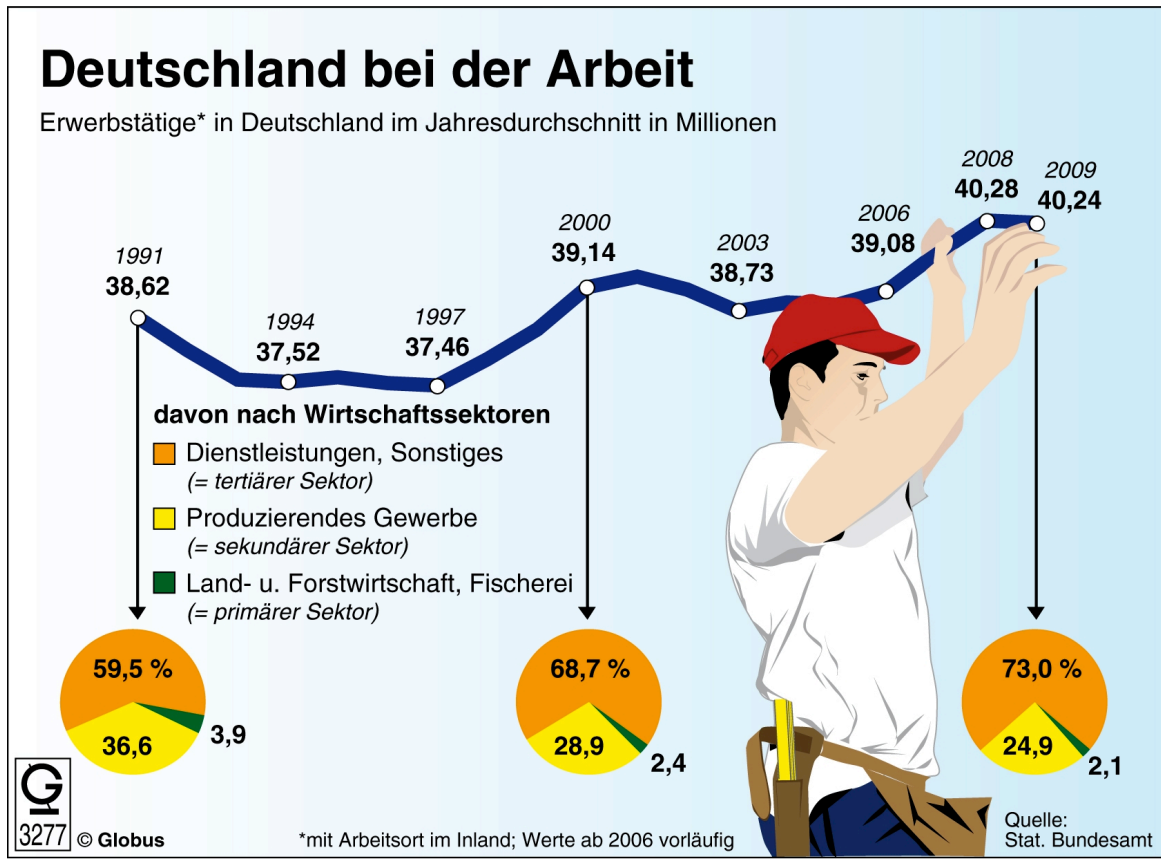
Platzziffer (ggf. Name/ Klasse): _____

Gesamt: _____ **Punkte** **Note:** _____

Erstkorrektor: _____

Zweitkorrektor: _____

1 Zum Thema „Deutschland bei der Arbeit“ liegt folgende Infografik vor:



Ergänze den folgenden Text mithilfe der obigen Infografik durch Einsetzen der jeweils zutreffenden Begriffe bzw. Daten:

In Deutschland ist die Anzahl der Erwerbstätigen von 38,62 Millionen im Jahr 1991 auf 40,28 Millionen im Jahr 2008 gestiegen. Infolge der Finanzkrise im Jahr 2009 ist die Anzahl der Erwerbstätigen auf zurückgegangen. Die Grafik zeigt außerdem die Aufteilung nach Wirtschaftssektoren. Hierbei zählen zum Beispiel Industrieunternehmen zum so genannten Sektor. Einen zunehmend größeren Anteil auf dem deutschen Arbeitsmarkt nimmt der ein, der im Jahr 2009 bereits einen Anteil von Prozent an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen verzeichnete. Für ein hoch entwickeltes Land wie Deutschland ist der sehr kleine und zurückgehende prozentuale Anteil im Sektor kennzeichnend.

- 2** Zu den Bewerbungsunterlagen für einen Ausbildungsberuf gehören das Bewerbungsschreiben, der Lebenslauf und mindestens das letzte Schulzeugnis.
Der unten wiedergegebene Lebenslauf enthält zwei Angaben, die **nicht** in einen Lebenslauf gehören. Nenne diese zwei Angaben.

Paula Beck
Straßkirchner Weg 7
94135 Straubing
Tel.: 09421 6789
E-Mail: P.Beck@straubingnet.de

Lebenslauf

Name:	Paula Beck
Geburtsort:	Straubing
Geburtsdatum:	21.05.1994
Sternzeichen:	Zwilling
Staatsangehörigkeit:	deutsch
Konfession:	römisch-katholisch
Eltern:	Wolfgang Beck, Finanzbeamter Stefanie Beck, Realschullehrerin
Geschwister:	Franz Beck, 5 Jahre
Freund:	Tobias Schneider
Schulbildung:	2000 – 2004 Grundschule Straubing seit 2004 Staatliche Realschule Straubing Juli 2010 Realschulabschluss
Besondere Kenntnisse:	EDV-Kenntnisse (Word und Excel)

Straubing, 25. März 2010

Paula Beck

Diese zwei Angaben gehören nicht in einen Lebenslauf:

2 P.

3 Ein freiwilliges Betriebspraktikum kann für die Wahl des richtigen Ausbildungsberufes im Rahmen der Berufsfindung eine wertvolle Hilfe sein.
 Nenne **drei** Vorteile, die ein Betriebspraktikum für die Berufsfindung leisten kann.

3 P.

4 Eine 16-jährige Realschülerin möchte eine Ausbildung zur Bankkauffrau machen. Dabei ist das Bewerbungs- bzw. Vorstellungsgespräch ein bedeutender Schritt, einen Ausbildungsplatz zu erhalten. In diesem Gespräch ist es auch wichtig, dass die Bewerberin durch Fragen ihr Interesse an der Ausbildungsstelle und am Ausbildungsbetrieb zeigt.

Kreuze an, welche **vier** der folgenden acht Fragen die Bewerberin in ihrem Vorstellungsgespräch **nicht** stellen sollte.

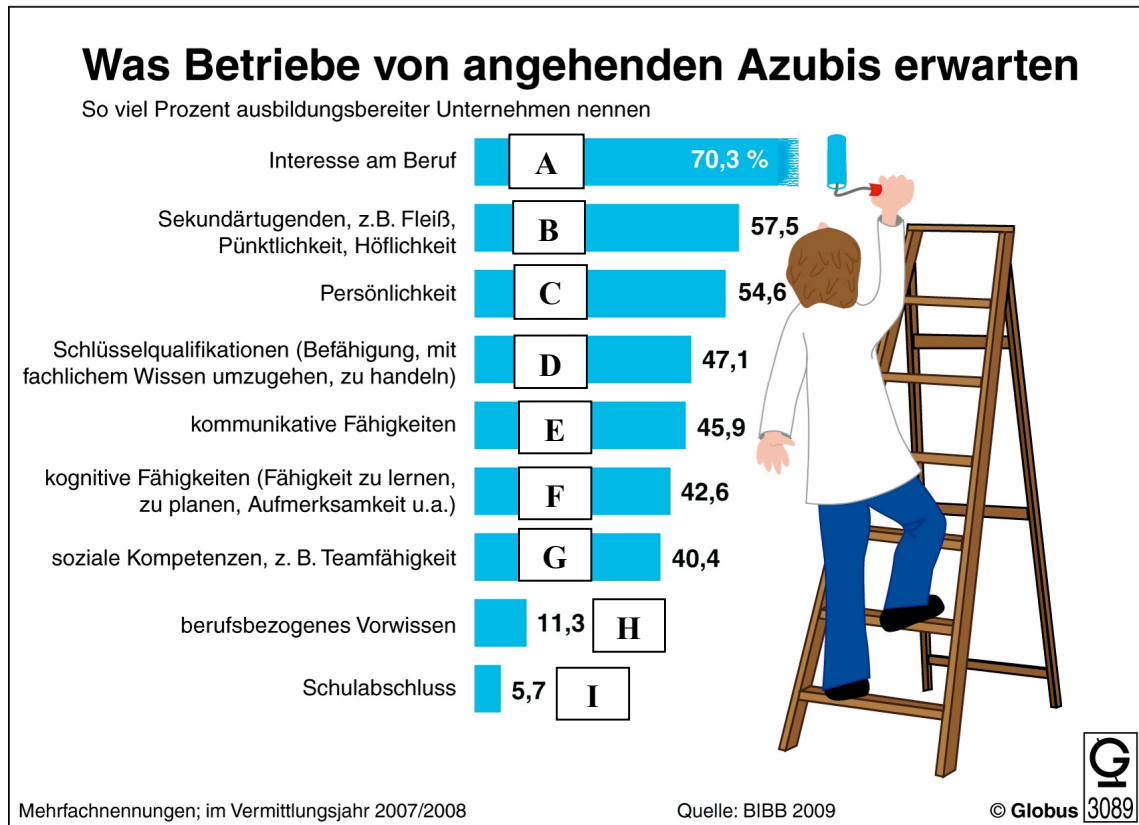
Fragen seitens des Bewerbers:	
Wie viele Auszubildende hat der Ausbildungsbetrieb derzeit?	
Welche Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es?	
Gibt es einen Raucherraum oder muss ich zum Rauchen nach draußen gehen?	
Kann ich Einblick in die Girokonten meiner Freunde nehmen?	
Muss ich die Zeit nacharbeiten, wenn ich morgens zu spät komme?	
Erfolgt der Berufsschulunterricht wöchentlich oder als Blockunterricht?	
Wie ist die tägliche Arbeitszeit geregelt?	
Kann ich im Sommer in Jeans und T-Shirt zur Arbeit kommen?	

4 P.

5 Nach Abschluss des Bewerbungs- und Auswahlverfahrens erhält die 16-jährige Realschülerin die Zusage für den Ausbildungsplatz als Bankkauffrau. Vor Beginn der Ausbildung wird der Berufsausbildungsvertrag abgeschlossen. Neben der Auszubildenden und dem gesetzlichen Vertreter müssen noch **zwei weitere** Unterschriften geleistet werden.
 Nenne die beiden Institutionen, die den Ausbildungsvertrag noch unterschreiben müssen.

2 P.

6 Die folgende Infografik zeigt Erwartungen der Betriebe an künftige Auszubildende. Diese Erwartungen sind mit den Kennbuchstaben A bis einschließlich I gekennzeichnet. Trage bei den unten stehenden Beispielen **den** Kennbuchstaben ein, der den Erwartungen der Betriebe in der Infografik zugeordnet werden kann.



Beispiele:	Kennbuchstaben
Erwerb des Realschulabschlusses	
aktive Teilnahme an einem Gespräch mit dem Ausbilder	
Fähigkeit, mit anderen in der Gruppe zusammenarbeiten zu können	
Zuverlässigkeit	

4 P.

7 Für jugendliche Beschäftigte gilt das „Gesetz zum Schutze der arbeitenden Jugend“, kurz Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG).
Nenne zwei Ziele dieses Gesetzes.

2 P.

- 8** Das Jugendarbeitsschutzgesetz umfasst eine Vielzahl von Bestimmungen zum Schutz der arbeitenden Jugend.
Kreuze an, welche der nachstehenden Beispiele nach dem JArbSchG zulässig sind (=ja) und welche nicht (=nein).

Beispiele	JA	NEIN
Aufgrund vieler Aufträge weist der Ausbildungsleiter die Auszubildende an, in der nächsten Woche nicht in den Berufsschulunterricht zu gehen, sondern im Betrieb mitzuhelfen.		
Für den 16-jährigen Auszubildenden Max, der in der Bäckerei „Früh-auf“ seine Ausbildung macht, beginnt der Arbeitstag täglich bereits um 5:00 Uhr morgens.		
Der 17-jährige Josef macht eine Ausbildung zum Maurer und wird von seinem Ausbildungsbetrieb in einer Arbeitsgruppe eingesetzt, die eine Lagerhalle in Akkordarbeit errichten soll.		
Die 16-jährige Maria macht eine Ausbildung zur Köchin. Da das ausbildende Restaurant bis Mitternacht geöffnet hat, endet ihre Arbeitszeit täglich um 24:00 Uhr.		

4 P.

- 9** Ein wichtiges Instrument der Preispolitik von Unternehmen ist die Preisdifferenzierung. Gib bei den folgenden Beispielen durch Einsetzen des zutreffenden Kennbuchstabens an, ob es sich jeweils um eine
- zeitliche Preisdifferenzierung (Kennbuchstabe **A**),
 - sachliche Preisdifferenzierung (Kennbuchstabe **B**) bzw.
 - räumliche Preisdifferenzierung (Kennbuchstabe **C**)
- handelt.

Beispiele	Kennbuchstabe
Das in den oberbayerischen Alpen gelegene Hotel „Wandervogel“ bietet im September eine Woche Urlaub im Doppelzimmer mit Halbpension für 800,00 € an, im November dagegen für 550,00 €.	
An den Pfingstfeiertagen steigt der Preis für einen Liter Dieselkraftstoff an einer Tankstelle von 1,159 € auf 1,219 €, danach sinkt er wieder auf 1,159 €.	
Josef Hauser betreibt sowohl die Alpenvereinshütte „Klettermax“ auf 2.500 Meter als auch den Gasthof „Heidi“ im Tal. Auf der Hütte bietet er eine Apfelsaftschorle für 3,80 € an, im Tal dagegen für nur 2,60 €.	
Die Handelskette „SUPER“ bietet den gleichen Erdbeer-Joghurt sowohl als No-Name-Produkt für 0,79 € als auch unter dem Markennamen „Beerenfrucht“ für 1,59 € an.	

4 P.

- 10** Neben dem Preiswettbewerb gibt es in einer funktionierenden Marktwirtschaft noch weitere Arten des Wettbewerbs.
Nenne zwei weitere Arten des Wettbewerbs.

2 P.

- 11** Eine Vielzahl staatlicher Maßnahmen und rechtlicher Regelungen soll sicherstellen, dass die Ziele der Sozialen Marktwirtschaft erreicht werden können und der Wettbewerb gesichert ist.

Ordne die sieben zutreffenden Begriffe aus der folgenden Auswahlliste den Zielen „soziale Sicherheit und Gerechtigkeit“ bzw. „freie wirtschaftliche Betätigung mit Wettbewerb auf dem Markt“ richtig zu.

Auswahlliste:

Konsumfreiheit, Strafgesetzbuch, Pflegeversicherung, Elterngeld, Privateigentum, Geldwäschegesetz, Kindergeld, Bußgeldkatalog, Parteiengesetz, Lebensversicherung, Handelsgesetzbuch, Vertragsfreiheit, Arbeitslosengeld II

Ziel „soziale Sicherheit und Gerechtigkeit“	Ziel „freie wirtschaftliche Betätigung mit Wettbewerb auf dem Markt“

7 P.

12 Aus einer Tageszeitung liegt folgender Text sowie ein Auszug aus dem Strafgesetzbuch vor:

Nürnberg – Ohne Grund soll er einem 18-Jährigen in einer U-Bahn in Nürnberg mit einem Knüppel mehrfach ins Gesicht geschlagen haben – jetzt konnte die Polizei den 16-jährigen Hans S. als Täter ermitteln. Wie die Polizei am Montag berichtete, erlitt das Opfer bei dem Übergriff, der sich bereits im Oktober vergangenen Jahres in der U-Bahn-Linie 1 ereignet hatte, mehrere Blutergüsse und Schwellungen am rechten Auge. Der jugendliche Täter und sein Opfer hatten sich in der U-Bahn gegenübergesessen. Nach Angaben der Polizei handelt es sich bei Hans S. um einen so genannten Intensivtäter, der bereits wegen zahlreicher anderer Delikte auffällig wurde. Auf die Spur des 16-Jährigen kamen die Beamten durch Videoaufnahmen am U-Bahnhof. Hans S. habe den Übergriff inzwischen gestanden. (...) Gegen den Jugendlichen wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet.

(Quelle: Süddeutsche Zeitung vom 05.01.2010, bearbeitet)

§ 223 StGB

Körperverletzung

(1) Wer eine andere Person körperlich misshandelt oder an der Gesundheit schädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(...)

§ 224 StGB

Gefährliche Körperverletzung

(1) Wer die Körperverletzung

1 durch Beibringung von Gift oder anderen gesundheitsschädlichen Stoffen,

2 mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs,

3 mittels eines hinterlistigen Überfalls,

4 mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich oder

5 mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung

begeht, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren, in minder schweren Fällen mit Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft.

Bearbeite zu dem Bericht und dem Auszug aus dem StGB die folgenden Aufgaben:

12.1 Welcher Straftatbestand ist in dem oben stehenden Text wiedergegeben? Begründe deine Antwort.

2 P.

12.2 Handelt es sich bei dem oben beschriebenen Straftatbestand um ein Vergehen oder um ein

Verbrechen? Begründe deine Antwort.

2 P.

12.3 Hans S. wird für seine Tat zur Verantwortung gezogen.
Nenne die ausgeschriebene Bezeichnung für das Gesetz, nach dem Hans S. zur Verantwortung gezogen wird.

1 P.

12.4 Begründe, warum Hans S. nach diesem Gesetz (siehe 12.3) und nicht nach dem allgemeinen Strafrecht zur Verantwortung gezogen wird.

1 P.

12.5 Die Gerichtsverhandlung gegen Hans S. fand im März 2010 vor dem Jugendrichter statt.
Nenne – neben dem Jugendrichter – zwei weitere Besonderheiten im Zusammenhang mit der Gerichtsverhandlung bei straffälligen Jugendlichen.

2 P.

12.6 Im Jugendstrafrecht werden Straftaten Jugendlicher anders bewertet als die von Erwachsenen, das heißt, dass nicht das Strafen dabei das vorrangige Ziel ist.
Welche Zielsetzung steht beim Jugendstrafrecht im Vordergrund?

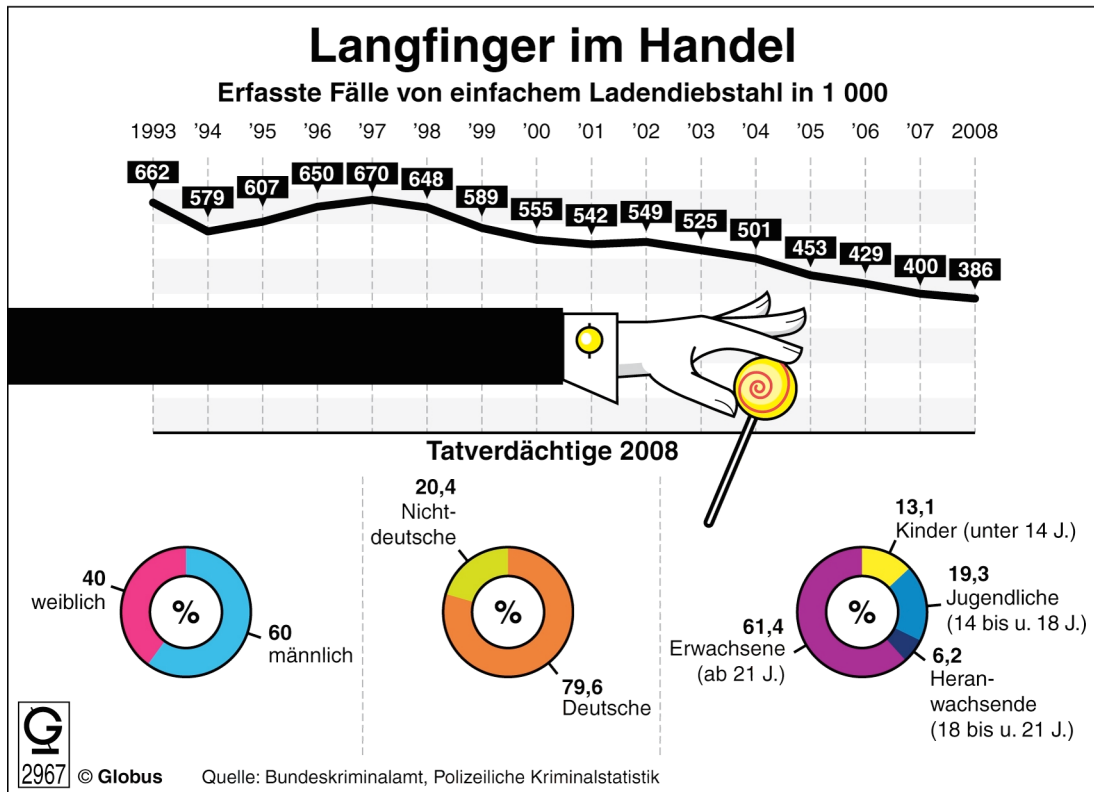
1 P.

13 Schuld ist **eine** Voraussetzung für die Strafbarkeit einer Handlung.
Kreuze an, welche **zwei weiteren** Voraussetzungen unbedingt erfüllt sein müssen, damit eine Tat strafbar im Sinne des Gesetzes ist.

Voraussetzungen	
Gemeingefährlichkeit	
Tatbestandsmäßigkeit	
Volljährigkeit	
Ordnungsmäßigkeit	
Fahrlässigkeit	
Rechtswidrigkeit	
Hinterhältigkeit	

2 P.

14 Kreuze an, welche der nachstehenden Aussagen der Infografik „Langfinger im Handel“ zu entnehmen sind (=ja) und welche nicht (=nein).



Aussagen	JA	NEIN
40 von 100 Personen, die im Jahr 2008 einer Tat verdächtigt wurden, waren weiblich.		
Die Mehrheit der Tatverdächtigen im Jahr 2008 besaß nicht die deutsche Staatsangehörigkeit.		
Die Zahl der erfassten Fälle von „einfachem Ladendiebstahl“ nahm seit dem Jahr 2002 stetig ab.		
61,4% aller Verurteilungen von Erwachsenen über 18 Jahre sind auf den Straftatbestand Diebstahl zurückzuführen.		
Fast ein Viertel aller Tatverdächtigen im Jahre 2008 waren noch Kinder im Sinne des Strafgesetzbuches.		
Die Daten der Infografik stammen zum Teil aus der „Polizeilichen Kriminalstatistik“.		

6 P.

15 Im Folgenden sind die Aussagen 15.1 mit 15.4 mit Textlücken zum Ablauf eines Strafverfahrens wiedergegeben. Trage jeweils den Kennbuchstaben der **zutreffenden Textergänzung** ein, sodass dadurch eine richtige Aussage entsteht.

	Kennbuchstabe mit Textergänzung	Aussage mit Textlücke
15.1	(A) Vorverhandlung (B) polizeiliche Ermittlung (C) Hauptverhandlung	Der Anklageerhebung folgt im Strafverfahren die , die aus einer Reihe von Abschnitten besteht.
15.2	(D) Staatsanwalt (E) vorsitzende Richter (F) Gerichtsschreiber	Nach der Vernehmung des Angeklagten zur Person verliest der die Anklageschrift.
15.3	(G) Anklage (H) Stellungnahme der Gutachter (I) Beweisaufnahme	Im weiteren Verlauf wird der Angeklagte zur Sache vernommen, anschließend kommt es zur
15.4	(K) Verteidiger (L) vorsitzender Richter (M) Zeugen	Im Anschluss daran halten Staatsanwalt und ihre Plädoyers.

4P.

Gesamtpunktezahl:	60 P.
--------------------------	--------------